

Weitere von T. Cekalovic in Chile gesammelte Scydmaeniden (Coleoptera: Scydmaenidae)

H. FRANZ

Abstract

Thirteen new species of *Sciacharis* BROUN are described from Chile.

Key words: Coleoptera, Scydmaenidae, *Sciacharis*, new species, taxonomy, Chile

Einleitung

Sciacharis BROUN, 1893 ist eine zirkumantarktisch verbreitete, wenig vagile Koleopteren-Gattung. Sie wurde zunächst aus Neuseeland beschrieben, jedoch später auch aus Chile nachgewiesen. Alle aus Chile zunächst als *Euconnus*-Arten beschriebenen Scydmaeniden haben sich bei genauerer Untersuchung als *Sciacharis*-Arten erwiesen (FRANZ 1992). Überraschenderweise hat sich auch herausgestellt, daß die drei von FRANZ (1980) aus dem tropischen Peru unter *Euconnus* (*Magellanoconnus*) beschriebenen Arten *E. angustatus*, *E. riobambae* und *E. extraneus* ebenfalls zu *Sciacharis* gehören (FRANZ 1992).

Seit meiner letzten Veröffentlichung über chilenische Scydmaeniden (FRANZ 1992) hat mir T. Cekalovic weitere Scydmaeniden aus der chilenischen Provinz Concepción und von der Insel Mocha übermittelt. Unter diesen befinden sich mehrere unbeschriebene *Sciacharis*-Arten, deren Diagnosen nachstehend veröffentlicht werden.

Sciacharis (*Valdivioconnus*) *garavitoensis* sp.n.

Holotypus ♂ (Penispräparat) und 6 ♀♀, Sierra Garavito bei Quillabamba, in Waldstreu eines Restwaldes (leg. Cekalovic, in coll. Franz).

Länge: 0,90 - 1,00 mm, Breite: 0,50 mm. Schwarzbraun, Extremitäten heller bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet isodiametrisch, rund, der Durchmesser der flach gewölbten Augen kürzer als die Schläfen, diese unbehaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, mit unscharf abgesetzter 4 bis 5-gliedriger Keule, diese beim ♂ breiter als beim ♀. Endglied der Maxillartaster dick, wenig länger als breit. Halsschild annähernd so breit wie lang, etwas breiter als der Kopf, seitlich gleichmäßig gerundet, ohne Schulterbeule, seitlich dicht abstehend behaart. Flügeldecken schon an der Basis breiter als die Halsschildbasis, lang abstehend behaart. Flügel verkümmert. Mittelhüften weit getrennt, die des Männchens ohne Mittelkiel. Beine kurz, beim ♂ stärker verdickt als beim ♀.

Aedeagus (Abb. 1) langgestreckt, sein Apex schmal, scharf abgesetzt, nach oben gebogen, in der distalen Hälfte des Peniskörpers befindet sich ein S-förmig gebogener Sklerotinstachel, dessen Spitze die Basis des Apex erreicht. Parameren fehlen.

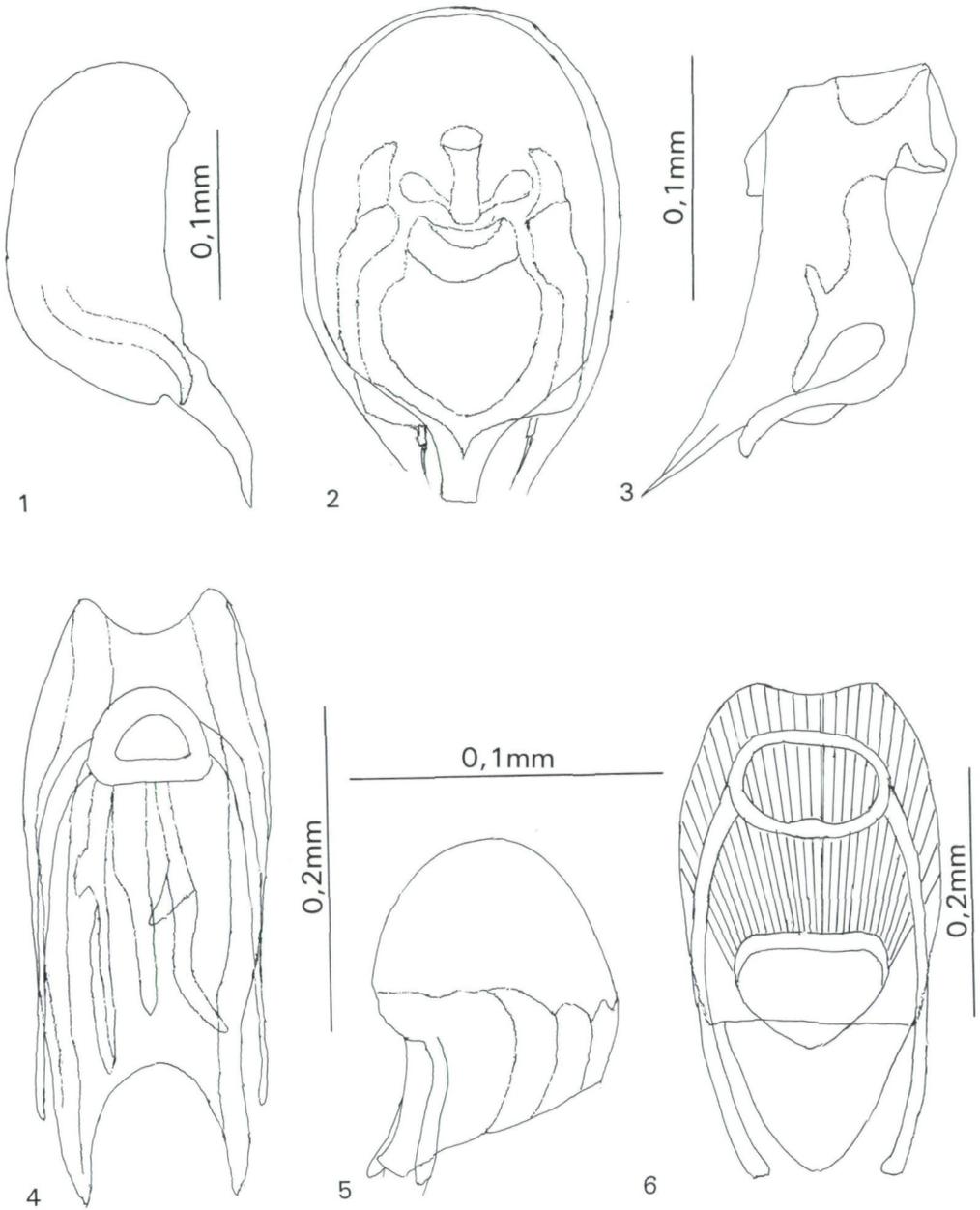


Abb. 1 - 6: Aedeagus von 1) *Sciacharis (Valdivioconmus) garavitoensis* sp.n., lateral; 2) *S. (V.) globulipenis* sp.n., dorsal; 3) *S. (V.) pallida* sp.n., lateral; 4) *S. (V.) pacifica* sp.n., dorsal; 5) *S. (V.) quinteroii* sp.n., lateral; 6) *S. (V.) curavillahuensis* sp.n., dorsal.

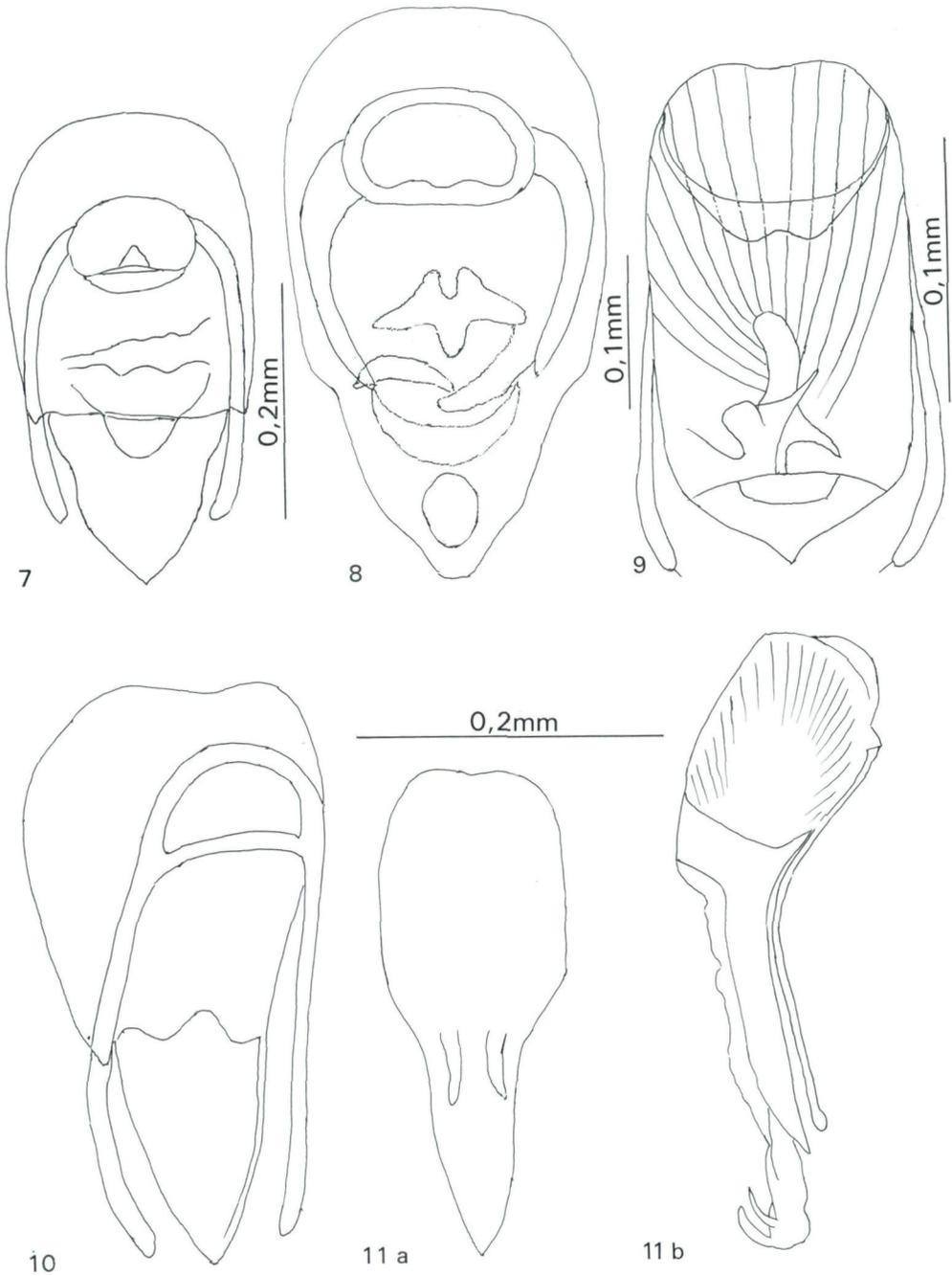


Abb. 7 - 11: Aedeagus von 7) *Sciacharis (Valdivioconnus) pseudoconcepcionis* sp.n., dorsal; 8) *S. (V.) alloconcepcionis* sp.n., dorsal; 9) *S. (Magellanoconnus) chomensis* sp.n., dorsal; 10) *S. (M.) mochae* sp.n., dorsal; 11) *S. (M.) bispinus* sp.n., a) dorsal, b) lateral.

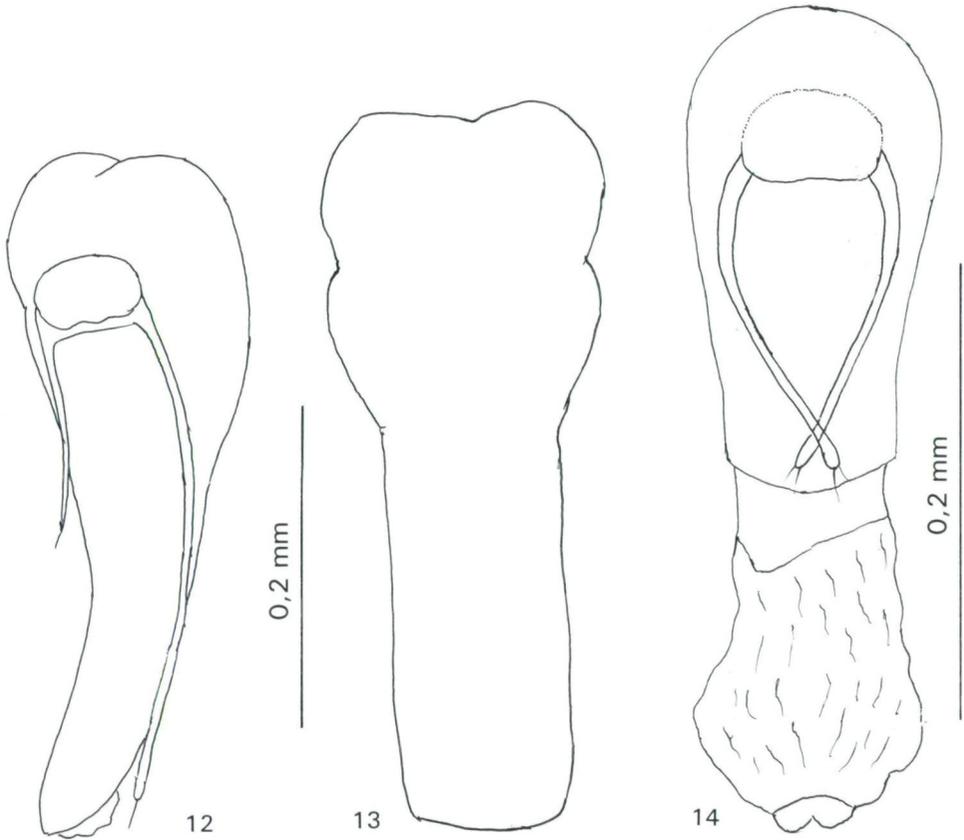


Abb. 12 - 14: Aedeagus von 12) *Sciacharis (Magellanoconnus) jubaeiformis*, dorsolateral; 13) *S. (M.) cylindripennis* sp.n., dorsal; 14) *S. (M.) parachiloensis* sp.n., mit ausgestülptem Präputialsack, dorsal.

***Sciacharis (Valdivioconnus) globulipennis* sp.n.**

Holotypus ♂ (Penispräparat), Provinz Concepción, Chome (leg. Cekalovic, in coll. Franz).

Das sehr kleine Tier wurde beim Präparieren des Genitalapparates zerstört, es liegt kein weiteres ♂ vor und auch kein ♀, das der Art zugeordnet werden könnte. Der Genitalapparat ist aber so eigenartig, daß weitere ♂♂, wenn sie aufgefunden werden, eindeutig als artgleich erkannt werden können.

Die Art ist rötlichgelb gefärbt, hat dünne Fühler und kurze Beine.

Aedeagus (Abb. 2) gedrungen gebaut, von oben betrachtet kurzoval, mit sehr kurzem, an der Spitze abgestutzten Apex. Der Peniskörper ist von einer sackförmigen, durchsichtigen Hülle umgeben. Der Sack ist distal offen, basal aber geschlossen. Neben dem Apex steht zu beiden Seiten eine sehr kurze Paramere, die eine kräftige Tastborste trägt. Das Innere des Peniskörpers ist größtenteils von einem stark sklerotisierten Komplex ausgefüllt, in dem sich mediodistal ein langzylindrisches Gebilde befindet, in das distal zu beiden Seiten ein hantelförmiger Körper einmündet. Der Sklerotinzylinder ruht distal auf einem Sklerotinbecher und dieser auf einem die halbe Breite des Peniskörpers ausfüllenden herzförmigen Sklerotingebilde. Dahinter ist der Penisraum von einer Querwand abgeschlossen, die in der Sagittalebene mit einer Spitze gegen

den Apex penis vorspringt. Zu beiden Seiten des Sklerotinbeckers und des anschließenden herzförmigen Körpers liegen zwei in der Längsrichtung des Peniskörpers orientierte Sklerotinleisten, an denen distal die Parameren entspringen.

Sciacharis (Valdivioconnus) pallida sp.n.

Holotypus ♂ (Penispräparat) und 6 ♀♀, Concepción, ohne genaueren Fundort.

Länge: 1,00 - 1,20 mm, Breite: 0,55 - 0,60 mm. Rotgelb, hell behaart.

Kopf von oben betrachtet isodiametrisch-rund, die Augen beim ♂ größer, ihr Durchmesser fast so lang wie die Schläfen, beim ♀ viel kürzer. Schläfen steif abstehend behaart. Fühler beim ♂ kürzer, beim ♀ zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend. Halsschild so lang wie breit, nur wenig breiter als der Kopf, seitlich gleichmäßig gerundet und kugelig gewölbt, glatt und glänzend. Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als der Halsschild, seitlich stark gerundet, nur so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, fein punktiert, anliegend behaart, ohne Schulterbeule. Flügel verkümmert. Beine schlank und ziemlich kurz.

Aedeagus (Abb. 3) doppelt so lang wie breit, sein Apex schräg nach oben gebogen, in einer scharfen Spitze endend. Operculum wesentlich kürzer als der Apex, seine Spitze nach hinten gekrümmt, im Penisinneren mit einem umfangreichen Sklerotinkörper verbunden. Parameren an dem einzigen Präparat nicht vorhanden.

Sciacharis (Valdivioconnus) pacifica sp.n.

Holotypus ♂ (Penispräparat) und 3 Paratypen ♀♀ (leg. Cekalovic, in coll. Franz).

Länge: 1,40 mm, Breite: 0,40 mm. Rotbraun gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet isodiametrisch-rund, der Durchmesser der kleinen Augen nicht einmal halb so lang wie die Schläfen, fein und dicht, abstehend behaart. Fühler zurückgelegt beim ♂ etwas kürzer, beim ♀ die Halsschildbasis erreichend, mit scharf abgesetzter, viergliedriger Keule, die Keulenglieder isodiametrisch, die Geißelglieder gestreckt. Halsschild so lang wie breit, seitlich gleichmäßig gerundet, vor der Basis mit einer Querfurche. Flügeldecken zusammen an der Basis etwas breiter als die Halsschildbasis. Flügel verkümmert. Beine schlank und ziemlich lang, Schenkel mäßig verdickt.

Aedeagus (Abb. 4) ganz anders gebaut als bei den vorher besprochenen Arten, der Apex spitzig, die Basis mit zwei nach vorne vorspringenden Buckeln. Im Penisinneren sind drei sagittal gelagerte Stacheln vorhanden. An der stark sklerotisierten Basalöffnung inserieren zwei lange, dünne Parameren.

Sciacharis (Valdivioconnus) quintero sp.n.

Holotypus ♂ (Penispräparat) und 1 ♂, 2 ♀♀ Paratypen, Isla Quintero, Prov. Concepción, 17.02.1995 (leg. Cekalovic, in coll. Franz).

Länge: 1,20 mm, Breite: 0,50 mm. Rotbraun, spärlich, an den Schläfen und Halsschildseiten steif abstehend, dunkel behaart. Kopf von oben betrachtet kreisrund, die Schläfen länger als der Augendurchmesser, die Fühler beim ♂ die Halsschildbasis erreichend, beim ♀ sie um die beiden letzten Glieder überragend, schlank, alle Glieder länger als breit, die Glieder der Keule doppelt so breit wie die der Geißel, die Fühlerglieder demnach geschlechtsdimorph. Halsschild so lang wie breit, seitlich gleichmäßig gerundet, mit 2 Basalgrübchen. Flügeldecken kurzoval, schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis. Beine schlank und mäßig lang. Aedeagus (Abb. 5) sehr gedrungen gebaut. Die Ähnlichkeit im Bau mit *S. osornoi* weist auf die enge Verwandtschaft mit dieser Art hin.

Sciacharis (Valdivioconnus) conceptionis Artengruppe

Dieser Artengruppe gehören *S. conceptionis* FRANZ, *S. curavillahuensis* sp.n., *S. pseudoconceptionis* sp.n. sowie *S. alloconceptionis* sp.n. an. Sie sind durch die weitgehende Übereinstimmung im Bau des Aedeagus und im gesamten Habitus als miteinander nahe verwandt erkennbar. Das auffälligste Merkmal, das sie von allen anderen mir bekannten Scydmaeniden unterscheidet, ist die auf zwei Drittel der Penislänge reduzierte Dorsalwand des Penis, deren Hinterrand vollkommen gerade abgestutzt ist. Unter diesen ragt der apikale Teil der Ventralwand in Dreiecksform hinein und hat die Funktion des Apex penis. Zwischen Dorsal- und Ventralwand liegt ohne engere Begrenzung ein offener Raum, der die Funktion des Ostium penis erfüllt.

Die Basalöffnung des Penis liegt dorsal im vorderen Viertel der Penislänge, ein Sklerotinrahmen kann vorhanden sein oder auch fehlen. An den Seiten der Basalöffnung entspringen die beiden Parameren, die das Hinterende des Penis erreichen. Die Parameren tragen bei keiner Art Tastborsten, eines der charakteristischen Merkmale der Gruppe. Von dem basalen Teil an den Seiten des Penis ziehen zahlreiche Muskelstränge distalwärts zu stärker sklerotisierten Gebilden im Penisinneren. Solche sind vor allem vor dem Ostium penis vorhanden, bei *S. curavillahuensis* in Verbindung mit einem dünnhäutigen Fenster in der Peniswand, das medial durch einen Sklerotinrahmen versteift ist.

Sciacharis (Valdivioconnus) curavillahuensis sp.n.

Holotypus ♂ (Penispräparat) und 1 Paratypus, Provinz Srauco, 10 km N Curavillahué, 21.11.1992 (leg. Cekalovic, in coll. Franz).

Länge: 1,60 mm, Breite: 0,65 mm. Dunkel rotbraun, die Flügeldecken heller gefärbt.

Kopf von oben betrachtet queroval, der Durchmesser der großen Augen so lang wie die Schläfen, dicht abstehend behaart, Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um das Endglied überragend, mit viergliedriger Keule, die Geißelglieder gestreckt, die Glieder der Keule um die Hälfte breiter als die Geißel, länger als breit.

Halsschild ein wenig breiter als der Kopf, im vorderen Viertel seiner Länge am breitesten, zur Basis nur wenig ausgeschweift verengt, seitlich abstehend behaart vor der Basis mit zwei Grübchen. Flügeldecken schon an der Kopfbasis breiter als die Halsschildbasis, ohne Schulterbeule, nach hinten gerichtet behaart, seitlich gleichmäßig gerundet. Flügel verkümmert. Beine mäßig lang, die Vorderschenkel stärker verdickt als die Mittel- und Hinterschenkel. Schienen gerade.

Aedeagus (Abb. 6) dem von *Sciacharis hualpeni* FRANZ sehr ähnlich gebaut, aber größer und gestreckter als dieser, mit großer Basalöffnung und ebenfalls großem querovalen Ostium penis, von dem gleichseitig-dreieckigen Apex überragt. Dieser stufig vom Peniskörper abgesetzt. Parameren dem Peniskörper eng anliegend, den Apex ein wenig überragend, ohne Tastborsten. Im Penisinneren ziehen Muskelstränge zur Penisbasis und von der Penismitte zum Ostium penis.

Sciacharis (Valdivioconnus) pseudoconceptionis sp.n.

Holotypus ♂ (Penispräparat) und 3 Paratypen ♀♀ (Abb. 7).

Rotbraun, die Extremitäten heller gefärbt, stark glänzend, nahezu kahl. Länge: 1,40 mm, Breite: 0,50 mm.

Kopf von oben betrachtet rund, flach gewölbt. Augen in der Mitte der Kopfseiten stehend, die Schläfen doppelt so lang wie der Augendurchmesser, die Fühler am Vorderrand nahe beieinander stehend, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, mit viergliedriger Keule, das 8. Glied kleiner als die drei folgenden, die beiden ersten Glieder leicht gestreckt und etwas breiter als die folgenden, 3 bis 7 schwach quer, 8 um die Hälfte breiter als 7. Halsschild leicht gestreckt,

seitlich gleichmäßig gerundet, nur wenig breiter als der Kopf, stark gewölbt, mit zwei großen und tiefen Basalgruben. Flügeldecken schon an der Basis zusammen wesentlich breiter als die Halsschildbasis, stark gewölbt und seitlich gerundet, etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, ohne Schulterbeule. Flügel entwickelt. Hinterhüften breit getrennt. Beine schlank.

Aedeagus (Abb. 7) dem der *Sciacharis concepcionis* sehr ähnlich, die Umrisse des Penis fast übereinstimmend, nur die Seiten des Apex penis etwas ausgeschweift, die Dorsalwand des Penis im distalen Drittel der Penislänge quer abgestutzt. Zwischen Dorsalwand und Apex ragt eine kleine, halbmondförmig begrenzte Sklerotinplatte nach hinten. Diese setzt sich unter der dorsalen Peniswand in das Penisinnere fort. Im basalen Drittel der Penislänge liegt die querovale Basisöffnung des Penis, an deren Seiten die beiden Parameren entspringen. Sie tragen keine Tastborsten. In das Lumen der Basalöffnung ragt von hinten ein kleiner dreieckiger Sklerotinkörper.

Sciacharis (Validioconnus) alloconcepcionis sp.n.

Holotypus ♂ (Penispräparat; Abb. 8), Chome, Provinz Concepción, 05.11.1992 und Paratypus, Manzano, 11.01.1992 (leg. Cekalovic, in coll. Franz).

Eine kleine und schlanke Art mit langen und sehr dünnen Fühlern.

Länge: 1,40 mm, Breite: 0,45 mm. Hell bräunlichgelb, hell behaart.

Kopf klein, kreisrund, der Durchmesser der großen, flach gewölbten Augen fast so lang wie die Schläfen, kahl. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um mehr als die beiden letzten Glieder überragend, die Glieder der dünnen Geißel sehr gestreckt, ebenso die der schwach abgesetzten, dreigliedrigen Keule. Halsschild länger als breit, etwas breiter als der Kopf mit den Augen, die Basis stark verschmälert, mit zwei durch eine Querfurche verbundenen großen Grübchen, seitlich abstehend behaart. Flügeldecken oval, an der Basis zusammen nur wenig breiter als die Halsschildbasis, oval, sehr fein und zerstreut punktiert, Flügel verkümmert. Beine lang und schlank, Vorderschenkel stark, die der beiden anderen Beinpaare schwach verdickt.

Aedeagus (Abb. 8) im Bau dem von *Sciacharis concepcionis* ähnlich, von oben betrachtet aus einem länglichrunden Peniskörper und einem dreieckigen Apex bestehend, mit großer Basalöffnung und kurzen, die Basis des Apex nicht erreichenden Parameren. Diese ohne Tastborsten. Apex an der Spitze schwach ausgeschweift, die Spitze selbst schwach abgerundet, der Apex vor ihr mit einem ovalen Loch. Zwischen den Parameren befindet sich in der Längsmittlinie des Penis ein mehr breit als langer M-förmiger Sklerotinkörper, hinter dem sich zwei halbmondförmige Sklerotingeilde in der Sagittalebene überschneiden.

Sciacharis (Magellanoconnus) chomensis sp.n.

Holotypus ♂ (Penispräparat), Chome, Provinz Concepción, 14.10.1995, leg. Cekalovic, in coll. Franz.

Länge: 1,10 mm, Breite: 0,40 mm. Hell rotbraun, fein und schütter hell behaart.

Kopf von oben betrachtet isodiametrisch-rund, der Durchmesser der Augen nicht ganz so lang wie die Schläfen. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um das Endglied überragend, allmählich zur Spitze verdickt, ihre sechs ersten Glieder leicht gestreckt, das 7. annähernd quadratisch, 8 schwach, 9 stärker, 10 sehr stark quer und zugleich an Breite gegen das Endglied zunehmend, dieses gerundet-kegelförmig, so lang wie breit; Halsschild so lang wie breit, am Vorderrand ein wenig breiter als der Kopf, zum Vorderrand leicht erweitert, fein behaart, zur Basis mäßig, fast geradlinig verengt. Flügeldecken zusammen schon an der Basis etwas breiter als die Halsschildbasis. Seitlich mäßig gerundet erweitert. Flügel verkümmert. Beine schlank, ohne besondere Merkmale.

Aedeagus (Abb. 9) in den Umrissen dem von *M. araucarianus* FRANZ ähnlich, aber etwas breiter als dieser und mehr parallelseitig, mit sehr großer Basalöffnung und terminal gelegenen Ostium penis, dessen Hinterrand stumpfwinkelig-dreieckig ist. Parameren dünn, das Penisende etwas überragend, mit je einer terminalen Tastborste. Im Penisinneren liegt distal der Längsmittle eine schlauchförmige Samenblase mit einem kurzen, in das Ostium penis reichenden Ductus ejaculatorius. Von diesem stehen seitlich zwei Sklerotinfortsätze ab. Von der Basis des Peniskörpers ziehen Muskelstränge zur Samenblase.

***Sciacharis (Magellanoconnus) mochae* sp.n.**

Holotypus ♂ (Penispräparat), Isla Mocha (leg. Cekalovic, in coll. Franz).

Länge: 1,60 mm, Breite: 0,50 mm. Hell rotbraun, schütter bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, mit den Augen nur wenig breiter als lang, fast kreisrund, der Durchmesser der Augen fast so lang wie die Schläfen, das erste bis sechste Fühlerglied deutlich gestreckt, schlank, die folgenden bis zum Endglied die deutlich abgesetzte Keule bildend. Halsschild so lang wie breit, vor der Längsmittle am breitesten, zur Basis leicht ausgeschweift verengt, breiter als die Flügeldecken an der Basis zusammen, in der Längsmittle sind sie ein wenig breiter als der Halsschild, ohne Schulterbeule. Beine schlank, Schenkel schwach verdickt.

Aedeagus (Abb. 10) von oben betrachtet doppelt so lang wie breit, leicht dorsalwärts gekrümmt, der Apex spitzwinkelig-dreieckig, an seiner Basis fast so breit wie der Peniskörper. Die Basalöffnung dorsal gelegen, mit stark sklerotisierter Basalöffnung, die Parameren fast die Penismitte erreichend, ohne Tastborsten.

***Sciacharis (Magellanoconnus) bispiniger* sp.n.**

Holotypus ♂ (Penispräparat) und 2 Paratypen (♂ Penispräparat), Isla Mocha, Prov. Areauco.

Länge: 2,00 mm, Breite: 0,80 mm. Rotbraun, hell, die Schläfen und Halsschildseiten dunkel behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, die Schläfen so lang wie der Augendurchmesser. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, dick, zur Spitze kaum verdickt, nur das Endglied breiter als die vorhergehenden, eiförmig, nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen, die ersten zehn Glieder nur so lang wie breit. Halsschild so lang wie breit, vor der Mitte am breitesten und hier etwas breiter als der Kopf, hinter der Mitte querüber eingeschnürt. Vor der Basis mit einer Querfurche, Flügeldecken schon an der Basis zusammen etwas breiter als die Halsschildbasis, mit deutlicher Basalimpression, seitlich gleichmäßig gerundet, schütter und anliegend behaart. Flügel verkümmert. Beine ziemlich lang und schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Aedeagus (Abb. 11a, b) längsgestreckt, Apikalpartie von der Seite betrachtet nach oben gebogen, in eine scharfe Spitze auslaufend und ein wenig länger als der Peniskörper. Der Peniskörper längsoval, in seiner distalen Hälfte seitlich fast auf die Hälfte verschmälert und hier mit zwei sagittal orientierten Stacheln versehen. Die dünnen Parameren sind bei der Präparation verloren gegangen. In lateraler Betrachtung (Abb. 11b) ist in dem Präparat der Präputialsack ausgestülpt, die beiden Stacheln sind hakenförmig sichtbar. Eine Paramere ist erhalten, ihr Ende knopfförmig verdickt, ohne Tastborste. Im Peniskörper sind Muskelstränge sichtbar, die zur Penismitte gerichtet sind. Sie inserieren offenbar an einer Apophyse, die im Präparat nicht erkennbar ist.

Sciacharis bispiniger ist mit *S. jubaeiformis* FRANZ nahe verwandt, ich gebe die Unterschiede in einer ergänzenden Beschreibung dieser Art nachstehend bekannt.

***Sciacharis (Magellanoconnus) jubaeiformis* FRANZ, 1990**

Zur Beschreibung der Art lagen nur ♀♀ vor (siehe FRANZ 1980: 246), der Aedeagus wird erst jetzt beschrieben. Das Typenmaterial der *S. jubaeiformis* stammt aus der Provinz Concepción.

Die Art ist schlanker als *S. bispiniger*, namentlich die Flügeldecken sind schmaler, nur wenig breiter als der Halsschild und nahezu parallelsseitig, die Seiten des Kopfes sind dichter behaart. Die Behaarung des Halsschildes ist dagegen weniger dicht. Später an anderen Orten der Provinz und in der Provinz Valdivia gesammelte Exemplare von *S. jubaeiformis* sind allerdings robuster, die Flügeldecken breiter und seitlich stärker gerundet, die Behaarung von Kopf und Halsschild bei diesen Exemplaren weniger hoch, so daß diese Tiere *S. bispiniger* äußerlich ähnlicher sind. Die wesentlichen Unterschiede zwischen den beiden Arten bestehen im Bau des Aedeagus wengleich im Bauplan auch hier weitgehende Übereinstimmung besteht. Der Penis von *S. jubaeiformis* ist in Abb. 12 von einem ♂ aus der Provinz Valdivia dargestellt. Er ist gleich lang, aber schmaler als der von *S. bispiniger*, der Peniskörper ist im Verhältnis zur Apikalpartie kürzer und schmaler, der Apex ist mehr parallelsseitig, die Spitze kürzer abgerundet. Die Stacheln im Präputialsack fehlen, es sind zwei Parameren vorhanden, die rechte doppelt so lang wie die linke, beide Parameren tragen Tastborsten und sind am Ende nicht verdickt.

***Sciacharis (Magellanoconnus) cylindripennis* sp.n.**

Holotypus ♂ (Penispräparat) und 2 Paratypen, Provinz Concepción, las Excaleras, Prov. Valdivia, La Union, San Juan, 10.04.1969 (leg. Cekalovic, in coll. Franz).

Länge: 1,80 - 2,00 mm, Breite: 0,60 mm. Rotbraun, Kopf struppig, Halsschild und Flügeldecken nach hinten gerichtet bräunlich behaart. Kopf gerundet dreieckig, beim ♂ breiter als lang, beim ♀ so lang wie breit. Augen beim ♂ grob facettiert, beim ♀ nur aus einem Ocellus gebildet, ihr Durchmesser beim ♂ mehr als doppelt so lang wie die Schläfen, beim ♀ sehr kurz. Fühler fadenförmig, allmählich zur Spitze verdickt. Ihre abgesetzte Keule beim ♂ zurückgelegt die Halsschildbasis um die drei letzten Glieder, beim ♀ um die zwei letzten Glieder überragend. Halsschild nur wenig breiter als der Kopf, hinter der Längsmittle quer eingebuchtet, zur Basis wieder verbreitert. Halsschild nur wenig breiter als der Kopf, hinter der Längsmittle quer eingebuchtet, die Hinterwinkel scharf spitzwinkelig. Vor der Basis befinden sich vier paarweise genäherte Grübchen. Flügeldecken zusammen wesentlich breiter als der Halsschild, beim ♂ mit einer Schulterbeule, beim ♀ ohne solche. Beine mäßig lang, Vorderschenkel etwas stärker verdickt als die der beiden anderen Beinpaare, Schienen gerade, Tarsen sehr schlank.

Aedeagus (Abb. 13) zylindrisch, der Peniskörper breiter als die Apikalpartie. Im Penisinneren sind keine Sklerotindifferenzierungen erkennbar, ebenso keine Basalöffnung und kein Ostium penis. Parameren fehlen.

***Sciacharis (Magellanoconnus) parachiloensis* sp.n.**

Holotypus ♂ (Penispräparat), Chiloe, Chepu, 12.02.1991 (leg. Cekalovic, in coll. Franz).

Mit *S. chiloensis* FRANZ nahe verwandt, aber wesentlich größer als dieser, der Halsschild länger, der Penis ohne Apex.

Länge: 2,00 mm, Breite: 0,70 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf annähernd isodiametrisch, die Schläfen aber abstehend behaart, sodaß die Behaarung eine an der Basis rechteckige Begrenzung vortäuscht. Fühler in den basalen zwei Dritteln gleich breit, im distalen Drittel deutlich zur Spitze verdickt. Ihr Basalglied eineinhalbmal so lang wie breit, 2 bis 7 leicht gestreckt, 8 und 9 isodiametrisch, 10 breiter als lang, das spitz-eiförmige Endglied noch breiter als 10, länger als 9 und 10 zusammen.

Halsschild um ein Viertel länger als breit, im distalen Drittel am breitesten, zur Basis ausgeschweift verengt, vor dieser in der Mitte mit einem großen dreieckigen Eindruck, anliegend behaart. Flügeldecken langoval, an der Basis zusammen nur wenig breiter als die Halsschildbasis, ohne Basalimpression und ohne Schulterwinkel. Beine mit keulenförmig verdickten Schenkeln.

Aedeagus (Abb. 14) tonnenförmig, an der Basis aber abgerundet, dünnhäutig, ohne deutlich abgesetzte Apikalpartie, das Ostium penis terminal gelegen, fast kreisrund, die Dorsalwand des Penis nur schwach nach links vorspringend. Die Parameren dünnhäutig, das Penisende erreichend, im Spitzenbereich mit je zwei Tastborsten. Der Präputialsack ist in einer schmalen distalen Zone sklerotisiert, in dem größten basalen Teil dünnhäutig und stark verrunzelt, nur an seinem apikalen Ende mit zwei sklerotisierten Beulen versehen.

Zusammenfassung

Dreizehn neue Arten der Gattung *Sciacharis* BROUN werden aus Chile beschrieben.

Literatur

FRANZ, H. 1980: Monographie der südamerikanischen Scydmaeniden mit Einschluß einiger mittelamerikanischen Arten (Coleoptera). - Folia Ent. Hung. XLI (XXXIII): 39-264.

FRANZ, H. 1992: Nachträge zur Kenntnis der Scydmaenidenfauna des magellanisch-valdivianischen Faunengebietes in Chile (Coleoptera, Scydmaenidae). - Zeitschr. Arb. gem. Österr. Ent. 44: 99-108.

Univ.-Prof.em. Dipl.Ing. DDr.h.c. Herbert FRANZ
Jakob-Thomastraße 3B, A - 2340 Mödling, Österreich

Koleopterologische Rundschau	67	168	Wien, Juni 1997
------------------------------	----	-----	-----------------

Ersatznamen für *Faronidius* FRANZ, 1996 und *Tucumania* FRANZ, 1996 (Coleoptera: Pselaphidae)

H. FRANZ

Die von FRANZ (1996: Koleopterologische Rundschau 66, p. 106 ff.) aus Chile bzw. Argentinien beschriebenen Pselaphiden-Gattungen *Faronidius* und *Tucumania* sind bereits präokkupiert durch *Faronidius* CASEY, 1888 und *Tucumania* DYAS, 1925.

Ich schlage daher an dieser Stelle die folgenden Ersatznamen vor:

Fanoridius **nom.n.**, anstelle von *Faronidius* FRANZ, 1996.

Tumucania **nom.n.**, anstelle von *Tucumania* FRANZ, 1996.

Univ.-Prof.em. Dipl.Ing. DDr.h.c. Herbert FRANZ
Jakob-Thomastraße 3B, A - 2340 Mödling, Österreich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [67_1997](#)

Autor(en)/Author(s): Franz Herbert

Artikel/Article: [Weitere von T. Cekalovic in Chile gesammelte Scydmaeniden.
159-168](#)